# Beschreibung der regionaltypischen Kernobstsorten in Schwaben

**Stand 2019** 

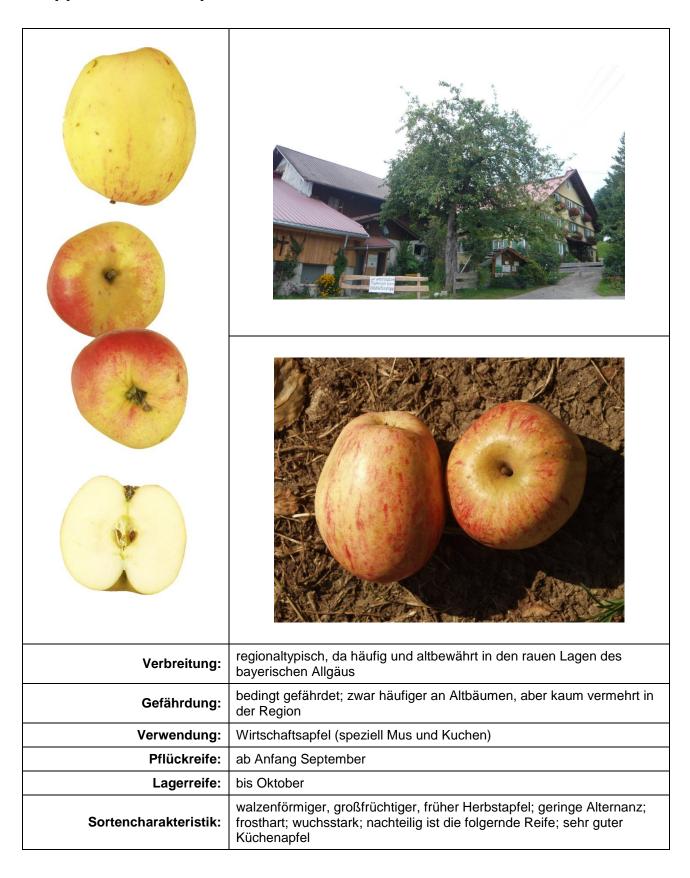


	Luxemburger Renette
Synonyme:	keine
Verbreitung:	überregional
Verwertung	Tafelapfel
Frucht- und Baummerkmale:	
Pflückreife:	Mitte Oktober
Verwertungreifereife:	bis Februar
Charakteristische	kegelförmig bis kugelig; typische Fruchthöcker im
Merkmale	Kelchbereich; wenig zart orange Deckfarbe; saftig; mild
der Frucht:	süßsäuerlich; aromatisch
Charakteristische	wächst stark; auch für raue Lagen; frosthart in Holz und
Merkmale	Blüte (späte Blüte, daher kaum spätfrostgefährdet)
des Baumes:	
Geschichte/Herkunft:	um 1800 in Luxemburg entstanden

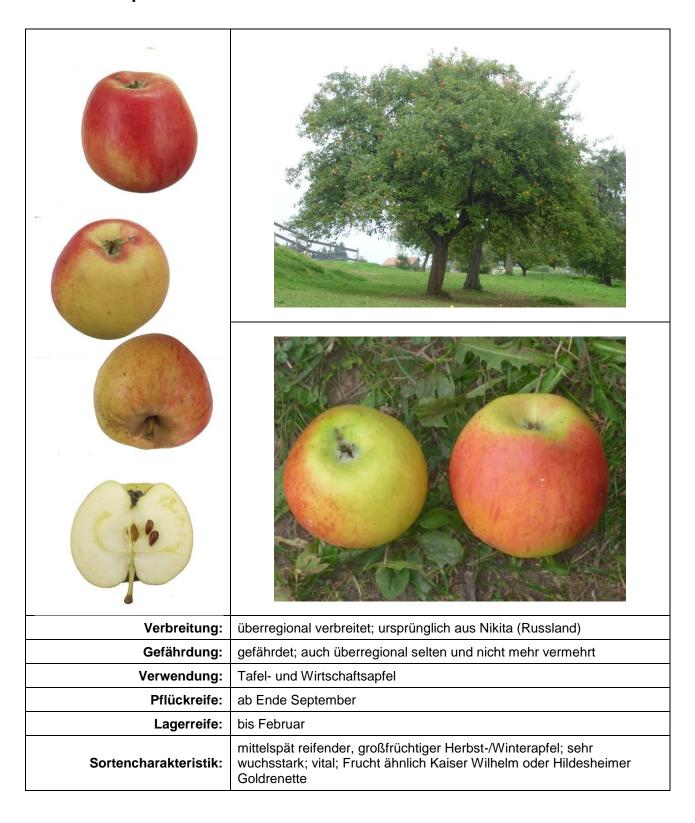
	Baldwin
Synonyme:	keine
Verbreitung:	überregional
verbreitung.	uociicgionai
Verwertung	Tafelapfel
Frucht- und	
Baummerkmale:	
Pflückreife:	Oktober
Genußreife:	bis Februar
Charakteristische	mittelgroßer, kegel- kugelförmig gebauter Winterapfel;
Merkmale	etwas düster braunrot gefärbte Früchte mit oft fleischigem
der Frucht:	Stiel und teils mit Fleischwulst in der Stielgrube; Fleisch
	grünlich, erscheint auch bei Reife noch unreif, schmeckt
	dennoch süßlich; aromatisch
Charakteristische	wächst mittelstark bis stark; Ertragseintritt mittelfrüh; auch
Merkmale	für raue Lagen; frosthart
des Baumes:	
Caraltilla MI a e	was 1740 in Wilmin ston, Magazalianatta (UCA) autat
Geschichte/Herkunft:	um 1740 in Wilmington, Massachusetts (USA) entstanden

	Nimmermür
Synonyme:	keine
Verbreitung:	überregional
Verwertung	Wirtschaftsapfel (erst nach längerem Ablagern verwerten)
Frucht- und Baummerkmale:	
Pflückreife:	Ende Oktober (möglichst spät)
Verwertungreifereife:	ab Januar bis April
Charakteristische Merkmale der Frucht:	flacher, mittelbauchiger Apfel; saftig; sehr säuerlich; hält lange, daher der Name; nach längerem Lagern auch ansprechender und schmackhafter
Charakteristische Merkmale des Baumes:	wächst stark; auch für raue Lagen; frosthart; gedeiht auch auf feuchteren Standorten und Böden; gesund und anspruchslos
Geschichte/Herkunft:	1940 erstmals nachweislich beschrieben; Sorte sicher bedeutend älter (im Allgäu Bäume mit über 100 Jahren nachgewiesen)

#### **Doppelter Prinzenapfel**



## Rambur Papeleu



# Pfaffenhofer Schmelzling



Weitere Namen:								
Verwertung:	Stammbildner; Wirtschaftsapfel (Mostapfel)							
Anbaueignung/ Robustheit:	robust; gut geeignet für den extensiven Streuobstbau; frostharter, mäßig starkwachsender Stammbildner für sehr starkwachsende Edelsorten							
Pflückreife:	Anfang bis Mitte Oktober							
Genussreife:	Januar							
Charakteristische Fruchtmerkmale:	regelmäßig geformt, geflammte Deckfarbe, grüngelbes Farbenspiel der Grundfarbe, tiefe und regelmäßig geformte Kelchhöhle, fader Geschmack, mäßig süß und wenig Säure							
Geschichte/ Herkunft:	Lokalsorte aus Pfaffenhofen bei Günzburg, als guter Stammbildner und Mostapfel weiter verbreitet; um 1950 noch von der Fachberatung empfohlen							
Verbreitung/ Bedeutung:	regional verbreitet, regionaltypisch; überwiegend in Bayern anzutreffen; außerhalb Bayerns sehr selten							
Häufigkeit im LK Wü:	selten; in Uengershausen mit zwei Bäumen kartiert							
Gefährdung:	gefährdet; außerhalb Bayerns vermutlich nicht, in Bayern nur selten in Baumschulen vermehrt							

## **Eifeler Rambur**



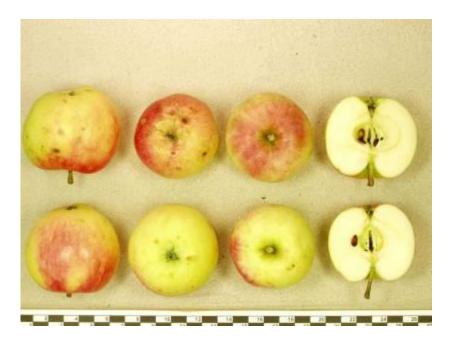
Weitere Namen:	Breitauge; Herbstrambur						
Verwertung:	Tafel- und Wirtschaftsapfel						
Anbaueignung/ Robustheit:	Robust, gut geeinet für den extensiven Streuobstanbau; auch für raue und luftfeuchte Lagen						
Pflückreife:	Mitte Oktober						
Genussreife:	November bis Februar						
Charakteristische Fruchtmerkmale:	großfrüchtig; großer Kelch (Synonym: Breitauge); fühlbare, weil verkorkte Lentizellen; aromatisch; kleine Kerne						
Geschichte/ Herkunft:	um 1900 noch als 'Winterrambur' verbreitet und dadurch öfters mit 'Rheinischer Winterrambur' verwechselt, der für raue Lagen weniger geeignet ist; 1904 dann in 'Eifeler Rambur' umbenannt (BOSCH 2006); hatte in der Eifel und den luxemburgischen Ardennen seine größte Verbreitung; genaues Alter unbekannt, aber mit großer Wahrscheinlichkeit vor 1800						
Verbreitung/ Bedeutung:	überregional verbreitet/ nicht regionaltypisch						
Gefährdung:	gebietsweise/ bedingt gefährdet						

# Früher Isnyer



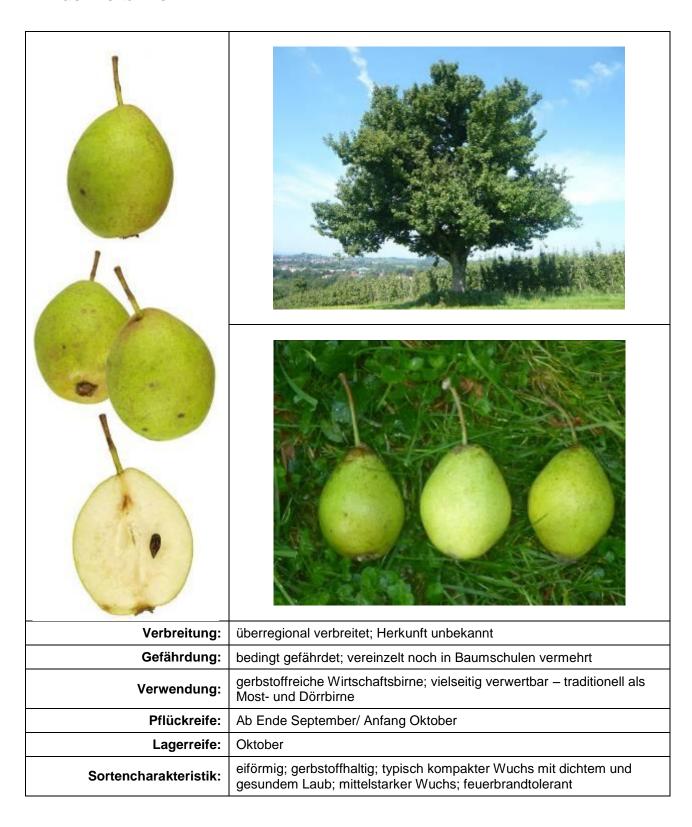
Weitere Namen:	Wilhelmsapfel					
Verwendung:	Tafel- und Wirtschaftsapfel; das Z:S-Verhältnis beträgt 16:1					
Pflückreife:	ab Anfang Oktober					
Genussreife:	bis Januar					
Geschichte/ Herkunft:	It. Literatur eine Spielart der Sorte 'Welschisner' ('Großer Böhmischer Brünnerling') des Lindauer Raumes (MÜLLER ET AL 1905 – 1934); sie zählt somit zum Formenkreis der Brünnerlinge; der Sortenname ist als Kurzform von "früh reifender Welschisner" zu verstehen;					
Häufigkeit:	selten					
Verbreitung/ Bedeutung:	Regionalsorte im Kreis Lindau; dort auf die warmen und mittleren Lagen beschränkt					
Gefährdung:	gefährdet; kartierte Altbäume sind abgängig; inzwischen in zwei Sammlungen erhalten; in Baumschulen nicht verfügbar					
Charakteristische Sortenmerkmale:	kegel- bis kugelförmig; silbrig-bläuliche Deckfarbe; netzartige Rostfiguren; helle, große Schalenpunkte; flache (bis mitteltiefe) Kelchgrube, mit Perlen und Falten; enge Stielgrube (teils mit Fleischwulst); kleine, rundliche Kerne; wenig saftig; mäßig aromatisch; reift früher als Welschisner					

## Jockenbacher/Jakobacher



Weitere Namen:	Jockabacher (Westallgäu), Jokobacher (Vorarlberg)					
Verwendung:	Tafel- und Wirtschaftsapfel					
Pflückreife:	Ende August/Anfang September					
Genussreife:	bis Anfang Oktober					
Geschichte/ Herkunft:	nicht eindeutig geklärt; in den frühen Pomologien findet sich häufig der Name 'Jakobacher' möglicherweise leite sich der Name ab von 'Jakobiapfel' – darunter wurden häufig früh reifende Apfelsorten zusammengefasst					
Häufigkeit:	häufig; mit 18 Bäumen im Kreis Lindau erfasst; ein Nachweis auch im benachbarten Vorarlberg, nicht in den anderen Projektregionen					
Verbreitung/ Bedeutung:	vorwiegend in den mittleren bis rauen, selten in den warmen Lagen des Kreises Lindau verbreitet; gehäuft im Raum Scheidegg an der Grenze zu Vorarlberg; dort war die Sorte bis Mitte des 20. Jahrhunderts als frostharte Spätsommersorte sehr verbreitet; wurde allmählich durch die großfrüchtigere, aber anfälligere Apfelsorte 'Jakob Fischer' verdrängt; Regionalsorte zur Ergänzung des Sortimentes an frostharten Frühsorten					
Gefährdung:	regional gefährdet; ausschließlich Altbäume mit verringerter Vitalität kartiert; inzwischen in einer Baumschule in geringem Umfang für den lokalen Markt wieder vermehrt und in zwei Sammlungen erhalten					

#### Wilde Eierbirne



## **Bayerische Weinbirne**

Synonyme: keine bekannt

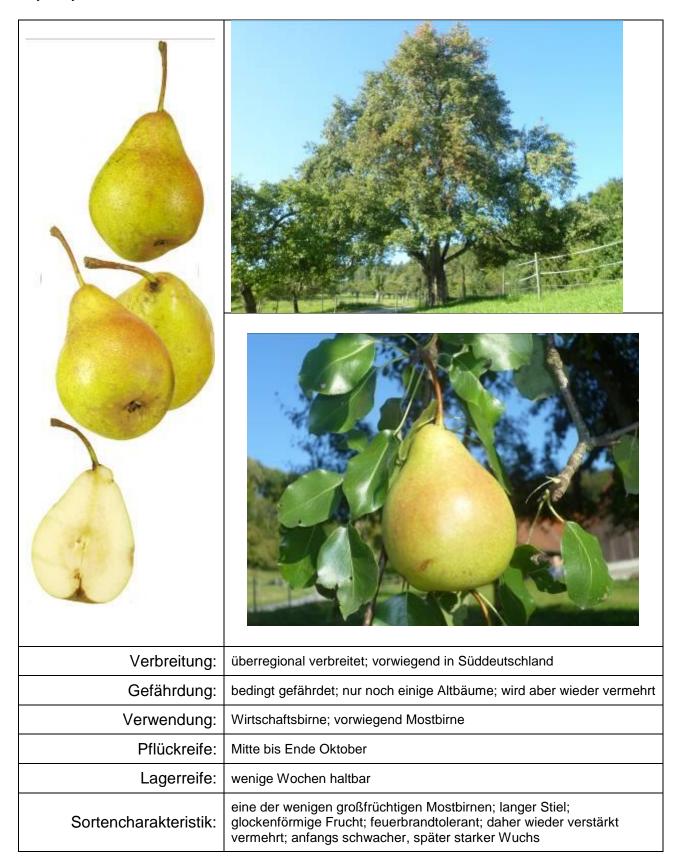


Tabelle 1: Apfel- und Birnensorten der Erhaltungssammlung (nicht ausgefüllte Felder: wegen des unterschiedlichen Kenntnisstandes der Baumbesitzer konnten im Zuge der Erfassung nicht alle Sortenparameter vollständig ermittelt werden) xy: noch ohne die Veredelungen 2013

#### Legende:

SORTE: Namen mit Nummern sind Arbeitstitel, zusammengesetzt aus Standort und ID-Nr. aus

der GIS-Datenbank

VERWENDUNG: T = wird auch frisch verzehrt; W = Wirtschaftssorte (Saft, Most, Brand, Trockenfrucht,

Naßkonserve, Kuchen, Mus, etc.)

REIFEGRUPPE: sf = sehr früh (E7-A8); f = früh (M-E8); m = mittel (A9-E9); s = spät (A10 und später);

? = unbekannt

BAUMREIFE: A = Anfang, M= Mitte, E = Ende; Zahlen von 1 -12 = Monate Januar bis Dezember

Art	Sorte	Ver- wendung	Reife- gruppe	Baum- reife	Bemerkung
Apfel	Baldwin	Т	S	M-E10	Winterapfel; mittelgroße Frucht; süßlich aromatisch; lagerfähig bis März; auch für kühlere Lagen
Apfel	Aufhofer Klosterapfel	W	S	M10	s. Bildportät
Apfel	Doppelter Prinzenapfel	W	f	A9	s. Bildportät
Apfel	Eifeler Rambur	T,W	S	A10	s. Bildportät
Apfel	Früher Isnyer	T,W	m	A10	s. Bildportät
Apfel	Luxemburger Renette	Tafel	S	M10	sehr späte Blüte, sehr gesund; Tafelqualität süß- säuerlich; mittelgroße Früchte; anspruchslos und robust
Apfel	Nimmermür	W	S	E10	sehr robust und lange lagerfähig; auch für rauere Lagen; großfrüchtig; säuerlicher Wirtschaftsapfel
Apfel	Pfaffenhofer Schmelzling	W	m	E9	s. Bildportät
Apfel	Pfahlinger	W	m	E9	s. Bildportät
Apfel	Rambur Papeleu	T,W	m-s	E9	s. Bildportät
Apfel	Schöner aus Wiltshire	T, W	S	A10	s. Bildportät
Birne	Bayerische Weinbirne	Most	S	A10	s. Bildportät
Birne	Wilde Eierbirne	W s		M10	s. Bildportät

Nachfolgend von ein paar Sorten auch die Inhaltsstoffanalysen

Tabelle 2: Inhaltsstoffanalyse Apfelsorten

Sorte	° Oechsl KOB 98	e KOB 07	LWG	Säure [g KOB 98	/I] KOB 07	LWG	Zucker-S KOB 98	äure-Verh KOB 07	iältnis LWG	Vitamin KOB 98	C KOB 07
Borowinka			53			3,1			38,5		
Doppelter Prinzenapfel		52,1			11,1			11,0			2,4
Pfaffenhofer Schmelzling		48,6			6,5			17,6			1,6
Pfahlinger			53			7,5			15,4		
Schöner aus Herrnhut			53			7,5			15,0		
Schöner aus Wiltshire	56,1	48,5		10,4	7,9		12,8	14,4		4,8	8,6